

Die TELDEC-Fabrik in Nortorf (Holstein)

Die Fahrt nach Nortorf geht von Hamburg aus durch das gesegnete holsteinische Bauernland. Es weht eine Luft von Frische und Gesundheit. Man denkt an die gute Katenwurst des Landstriches und an einen küstenländischen Korn. Am wenigsten denkt man an eine moderne Schallplattenfabrik.

So war denn der Teldec mit ihrer Einladung der Presse nach Nortorf zur Besichtigung ihrer Fabrik eine große Überraschung gelungen. Und diese steigerte sich noch, als in dem modernen Gasthof mit dem bescheidenen Etikett „Schützenhof“ der Empfang bei dem Teldec-Star Lys Assia ablief. Das hätte in der großartigsten Großstadt nicht anders sein können. Die Veranstalter boten ein Programm und gaben diesem einen Rahmen, der zwei Weltmarken repräsentiert: Teldec und Decca.

Flüchtlingsbetriebe sind des Wirtschaftswunders liebstes Kind. Die Teldec ist sozusagen einer: ihre fabrikatorische Keimzelle, die Telefunken-Platte, hatte ihren Standort in Ostberlin. Holstein ist Grenz- und wirtschaftliches Notstandsgebiet. Um so erstaunlicher ist, was die Teldec in Nortorf, in einer Gemeinde von 6000 Einwohnern, mit einer weiträumigen, modernen Fabrikanlage erstellt hat, die heute unter die größten und rationellsten in Europa zu zählen ist.

Die Herstellung von Schallplatten ist ein kompliziertes Verfahren, das war wieder zu sehen. Der Teldec ist es gelungen, alle Produktionsvorgänge – abgesehen von der Studioarbeit, die wesentlich von Konzertsälen und dem Standort der Orchester abhängig ist – an einem Ort zu vereinigen. Das sichert die genaue Abstimmung aller Produktionsstufen und den Durchgriff einer zentralen Kontrolle, wie sie für ein hochqualifiziertes Endprodukt nicht entbehrt werden können.

In Nortorf werden alle Marken der Teldec: Telefunken, Decca, London und RCA, hergestellt; aber darüber hinaus im Lohnauftrag auch Schallplatten für Werbung, Schulung und technische Zwecke. In einem besonderen Fabrikgebäude ist die Kunststoffabrikation untergebracht, die mit modernsten Maschinen arbeitet und deren Qualität darin ihre Bestätigung findet, daß sie viele Exportkunden gefunden hat. Die Nortorfer Fabrik hat eine Kapazität von 2,5 Millionen Platten monatlich. In den Saisonmonaten werden etwa 1200 Arbeitnehmer beschäftigt. Der Nichtfachmann wird überrascht sein zu hören, daß die Fabrik monatlich etwa 10 t Kupfer für die Herstellung von Preßmatrizen verarbeitet. Zur Herstellung einer Platte werden etwa 350 g Kohle oder Öl und etwa 20 bis 25 l Kühlwasser benötigt. Man multipliziert das mit den vielen Millionen Platten, die jährlich die Fabrik verlassen!

Damit sind wir bei der Aufnahmearbeit angelangt, die vor der Fahrt nach Nortorf in dem großen Studio der Teldec in

„Achtung, bitte Ruhe! Aufnahme, Band läuft!“
Aufnahmetechniker, Tonmeister, Künstler arbeiten getrennt, aber in Sichtverbindung



Hamburg in der Osterstraße vorgeführt wurde. Dieses Studio konnte als Neueinrichtung mit allen Mitteln der modernen Akustik ausgestattet werden und überrascht durch seine Größe und die vielen Verwandlungsmöglichkeiten, die den Erfordernissen sowohl einer großen wie einer kleinen Aufnahme, einer trockenen wie softigen Aufnahme gerecht werden können. Der ganz erhebliche Vorteil dieses Studios liegt darin, daß es ausschließlich den Aufnahmewecken der Teldec dient und darum ohne Rücksicht auf die Publikumsanforderungen eines Konzertsaaes eingerichtet werden konnte. Es überraschen die ganz ungewohnten Wandformen und die Kühnheit in der Materialverwendung. Dirigenten, Solisten und Orchester bezeugen die hervorragende akustische Wirkung des Aufnahmesaaes.



Ein ungewöhnliches Foto:
Lys Assia schiebt das Granulat für die Kunststoffplatten in die Presse

Zehn Jahre Lys Assia bei der TELDEC

Im Schützenhof in Nortorf bescherte die Teldec ihrem Star Lys Assia eine Party, welche die Abgeschiedenheit des Ortes vergessen ließ, sie war glanzvoll wie die Künstlerin selbst. Herr Direktor Grenzbach berührte in einer launigen und warmherzigen Ansprache seine Zusammenarbeit mit der Künstlerin, die sich durch ihre ernste und verlässliche Arbeit bei den Aufnahmen auszeichnet. Jahr um Jahr ist Lys Assia mit einem großen Schlager bei der Teldec herausgekommen, nicht einem Schlager schlechthin, sondern mit ihrer ganz persönlichen künstlerischen Note. Braucht es noch der Erwähnung dieser erfolgreichen Schallplatten? Die Künstlerin hatte es schwer, in einer Plauderstunde mit der Vorzüglichkeit ihrer Vorredner mitzukommen. Dafür hat sie um so schöner gesungen, wie zu erwarten stand. Die ihr von der Teldec überreichte „Goldene Schallplatte“ (die wievielte schon?) geht als weiteres äußeres Zeichen ihres großen Erfolges mit in ihre Schweizer Heimat.

Die Werbe- und Presseabteilung der Teldec hatte für die geplagten Redakteure ausgezeichnetes Pressematerial vorbereitet, von dem ein kleines Heftchen „Werdgang der Schallplatte“ besonders gelobt sei. In kurzen Abschnitten wird darin das Wissensnotwendige zusammengefaßt, und damit hat auch der Nichtspezialist die Möglichkeit, die so wichtigen Einzelheiten über die Schallplatte einer großen Leserschaft zugänglich zu machen; bei der noch immer wachsenden allgemeinen Bedeutung der Schallplatte als kultureller Mittler ist ein noch größeres Wissen des Publikums um die Schallplatte sehr erwünscht.

Discor